

„Geschlossene Gesellschaft“

Überzeugende Schaubühne

Sindelfingen - Mit einer überzeugenden Aufführung des Stücks „Geschlossene Gesellschaft“ von Jean-Paul Sartre eröffnet die Schaubühne Sindelfingen ihre diesjährige Spielzeit.

VON ANNA J. DEYLITZ

Drei, manchmal auch vier Personen stehen auf der Bühne und sind gleichzeitig in der Hölle: ein Kellner, der zum „System“ gehört, vor allem aber der Feigling Garcin, die hochintelligente lesbische Intrigantin Inès und die durchtriebene Kindsmörderin Estelle. Um Letztere drei geht es: Sie sind mit Schuld beladen gestorben und wissen nicht, was jetzt kommt.

Die erwartete Folter findet ebenso wenig statt wie in der Hölle eine Zahnbürste notwendig ist. Sie versuchen es mit lockerer Konversation, die nicht funktioniert. So malträtiert, verhören, beschimpfen sich die drei, bis sie merken, dass die Hölle in eben diesem Zustand besteht. Sie haben keine rechte Wahl und fügen sich in diese selbstgemachte endlose Hölle: „Machen wir also weiter.“

Unter der Regie von Karsten Spitzer spielen Bernd Schmalenbach, Astrid Rein-



Überzeugt in Sartres „Geschlossener Gesellschaft“: Die Sindelfinger Schauspielbühne.

Foto: ajd

hardt und Katrin Finkelnburg sowie als „Debütant“ Dirk Reinhardt.

Premiere feiert die Schaubühne mit dem

Stück am heutigen Freitag um 20 Uhr im Theaterkeller. Weitere Aufführungen am 5., 6., 11., 12. und 13. April, jeweils um 20

Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es beim i-Punkt Marktplatz 1, in Sindelfingen, Telefon (0 70 31) 94-325.